



Schulpraktische Studien in den modularisierten Lehramtsstudiengängen

Dr. Wolfgang Lührmann

Gliederung

1. Einordnung der SPS in den Studienverlauf
2. Modulbeschreibung Allgemeines Schulpraktikum
3. Entwicklung der Zahlen
4. Bitte um Praktikumsplätze
5. Regeln für die Studierenden im Praktikum
6. Kontakt der Praktikanten/innen und der Schulen
7. Von den Mentoren wünschen wir uns ...
8. Rückmeldung und Beratung
9. Halbjahres-Praktikum

1 Einordnung der SPS im Studienverlauf L3

8. Semester Sommersemester 2013	Vorlesungsfreie Zeit	
	Vorlesungszeit	
7. Semester Wintersemester 2012/13	Vorlesungsfreie Zeit	Ggf. 6./7. oder 7./8. Sem.
	Vorlesungszeit	
6. Semester Sommersemester 2012	Vorlesungsfreie Zeit	
	Vorlesungszeit	Auswertungsseminar
5. Semester Wintersemester 2011/12	Vorlesungsfreie Zeit	Fachpraktikum
	Vorlesungszeit	Vorbereitungsseminar
ZWISCHENPRÜFUNG :::::::::: ZWISCHENPRÜFUNG :::::::::: ZWISCHENPRÜFUNG :::::::::: ZWISCHENPRÜFUNG		
4. Semester Sommersemester 2011	Vorlesungsfreie Zeit	
	Vorlesungszeit	Auswertungsseminar
3. Semester Wintersemester 2010/11	Vorlesungsfreie Zeit	Allgemeines Schulpraktikum
	Vorlesungszeit	Vorbereitungsseminar
2. Semester Sommersemester 2010	Vorlesungsfreie Zeit	
	Vorlesungszeit	
1. Semester Wintersemester 2009/10	Vorlesungsfreie Zeit	
	Vorlesungszeit	

1 Einordnung der SPS im Studienverlauf BBB

MA	4. Semester Sommersemester 2014	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit		Auswertungsseminar	
	3. Semester Wintersemester 2013/14	Vorlesungsfreie Zeit			Fachpraktikum
		Vorlesungszeit		Auswertungsseminar	Vorbereitungsseminar
	2. Semester Sommersemester 2013	Vorlesungsfreie Zeit			Fachpraktikum
		Vorlesungszeit		Vorbereitungsseminar	
	1. Semester Wintersemester 2012/13	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit			
BA	6. Semester Sommersemester 2012	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit			
	5. Semester Wintersemester 2011/12	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit			
	4. Semester Sommersemester 2011	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit			Auswertungsseminar
	3. Semester Wintersemester 2010/11	Vorlesungsfreie Zeit			Allgemeines berufspädagogisches Praktikum
		Vorlesungszeit		Auswertungsseminar	Vorbereitungsseminar
	2. Semester Sommersemester 2010	Vorlesungsfreie Zeit		Allgemeines berufspädagogisches Praktikum	
		Vorlesungszeit		Vorbereitungsseminar	
	1. Semester Wintersemester 2009/10	Vorlesungsfreie Zeit			
		Vorlesungszeit			

2 Modulbeschreibung

Allgemeines Schulpraktikum

Modulbezeichnung		Schulpraktische Studien – Allgemeines Schulpraktikum (P)		
Modulcode		ZfL-ASP L2/L3-P		
FB / Fach / Institut		Zentrum für Lehrerbildung		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L2 (2. und 3. Semester) und L3 (3. und 4. Semester)		
Modulverantwortliche/r		Zentrum für Lehrerbildung		
Teilnahmevoraussetzungen		Orientierungspraktikum		
<i>Kompetenzen und Inhalte: siehe Folie „Kompetenzen und Inhalte“</i>				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitungsseminar, Praktikum, Auswertungsseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitungsseminar	Praktikum plus min. drei 2-std. Begleitseminare	Auswertungsseminar
	Aa Präsenzstunden	30	100	30
	Ab Vor- und Nachbereitung,	30	100 inkl. 6 Stunden für die Begleitseminare	10
	B Selbstgestaltete Arbeit	–		
	C Modulabschlussprüfung	60 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios		
<i>Modulprüfung: siehe Folie „Modulprüfung“</i>				
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Semester, 2 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität des Moduls		Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt		

2 Modulbeschreibung

Allgemeines Schulpraktikum

Kompetenzen	<p>Allgemein-didaktische Kompetenzen: Fähigkeit zur didaktisch begründeten Gestaltung von Lern- und Unterrichtsarrangements für Schülergruppen, Fähigkeit zur aufgabenbezogenen Wahrnehmung und Einschätzung von Lernprozessen und Unterrichtsverläufen, Fähigkeit zur situationsgerechten Erarbeitung der für den Unterricht relevanten Fachinhalte.</p> <p>Beziehungskompetenzen Fähigkeit, Kontakte zu einer Lerngruppe herzustellen und sie als eine Gruppe von Individuen wahrzunehmen, Fähigkeit, in angemessener Weise mit Schülern und Lehrern umzugehen, Fähigkeit zu Kooperation und Teamfähigkeit im sozialen Netz der Schule und des Praktikums.</p> <p>Kommunikative Kompetenzen: Gesprächsbereitschaft, Artikulationsfähigkeit, Verständlichkeit.</p> <p>Allgemeine Arbeitskompetenzen: Fähigkeit, gestellte und selbst gestellte Aufgaben zu strukturieren und zu bewältigen.</p> <p>Personale Grundkompetenzen: Engagement, Flexibilität, Wahrnehmungs- und Erfahrungsoffenheit, Verantwortlichkeit, Selbstbewusstsein, Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstkritik, Erkennbare persönliche Motivation und Fähigkeit, sich mit den Anforderungen des pädagogischen Berufs auseinander zu setzen,</p> <p>Reflexive Grundkompetenzen: Fähigkeit, sich im Sinne des Forschenden Lernens mit ausgewählten Aspekten der Schul- und Unterrichtswirklichkeit auseinanderzusetzen, Fähigkeit, über Schule, Schüler und Lehrerberuf im größeren Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft zu reflektieren.</p>
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerrolle, Lehrerverhalten, Lehrer-Schüler-Beziehung, • Unterrichtsbeobachtung, -struktur, -konzepte, -vorbereitung, -gestaltung, -durchführung, -methoden, -störungen, -effekte, -analyse, differenzierter Unterricht, • Lernen im Unterricht, Lernvoraussetzungen, Lernmethoden, Lernschwierigkeiten, Lernerträge, Kommunikationsformen im Unterricht, • Schule als Institution, Schulformen, Schulkonzepte, Schülerklientele (soziale Herkunft etc.), • Lehrerberuf, Lehrerleitbild, Verhältnis von Person und Rolle im Lehrerberuf, berufliches Selbstverständnis/Berufsidentität, Professionalität im Lehrerberuf, Berufseignung.

2 Modulbeschreibung

Allgemeines Schulpraktikum

Modulprüfung	aus:	Modulabschließende Prüfung bestehend	<p>der Dokumentation der gesamten Arbeit im Allgemeinen Schulpraktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung) in einem Praktikumsportfolio.</p> <p><u>Prüfungsvoraussetzungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation,b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision),c) aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation. <p><u>Wiederholungsprüfung:</u></p> <p>Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er bzw. sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen; wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich), wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen.</p> <p>Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht.</p> <p>Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
--------------	------	--------------------------------------	---

3 Entwicklung der Zahlen L2 / L3

	Gesamt 2001/02	Gesamt 2003/04	Gesamt 2005/06	Gesamt 2007/08	ASP 2007/08	Gesamt 2009/10	ASP 2009/10	Gesamt WS 2010/11	ASP WS 2010/11
L2	238	457	741	591	255	696	388	102	20
L3	223	418	617	695	324	701	385	828	529
Alle	1311	1715	2177	1841	579	1956	773	1080	549

BBB: Pro Studienjahrgang 60 Studierende

4 Bitte um Praktikumsplätze

- Wir bitten Sie um Praktikumsplätze
- In jedem Semester
- Schulen bis 600 Schüler/innen: 8 Plätze
- Schulen bis 800 Schüler/innen: 10 Plätze
- Schulen bis 1000 Schüler/innen: 12 Plätze
- Schulen bis 1200 Schüler/innen: 14 Plätze
- Noch größere Schulen: 16 Plätze u.g.a.m.

5 Regeln für die Studierenden im Praktikum

- Fünf Wochen – jeden Schultag
- Ganztägige Beschäftigung
- Keine Klausuren, keine Hausarbeiten
- Krankheitstage werden angehängt
- Hospitationen und Unterrichtsversuche
- Praktikumsbericht/Portfolio

6 Kontakt der Praktikanten/innen und der Schulen

- Schulische Praktikumsbeauftragte
- Anfang Juni bis Anfang Dezember erster Kontakt der Praktikanten zu den Schulen
- Etwa eine Woche vor Praktikumsbeginn oder am ersten Praktikumstag eine „Einweisung“ für alle

- Mentorentag

7 Von den Mentoren/innen wünschen wir uns, dass sie ...

- die Praktikanten förmlich in Empfang nehmen und über die Schule informieren,
- sie nach ihrer Vorbereitung und nach ihren Zielen fragen,
- ihnen den Zugang zum Lehrerzimmer öffnen und zu allen wichtigen Hilfsmitteln (Bücherei, Kopierer, Fachräume und Sammlungen etc.) ,
- ihnen Kontakt zu anderen (Fach-)Lehrern vermitteln,
- ihnen bei der Zusammenstellung des "Stundenplans" (breite Hospitationsmöglichkeiten, 16 Unterrichtsversuche) behilflich sind,
- ihnen beruflich angemessenes Verhalten abverlangen,
- ihnen ihren Unterricht zeigen und ihnen diesen Unterricht erklären (was, wie, warum: Planung, Durchführung und Auswertung),
- sie über "ihre" Klassen informieren, sie über den Stoff informieren,
- ihnen Hilfestellungen für den eigenen Unterricht geben,
- sie "auch mal etwas ausprobieren" lassen,
- ihnen Rückmeldung geben,
- mit ihnen zum Schluss ein Resümee ziehen (Verhalten, Kompetenz, Lernprozess, Eignung).

8 Rückmeldung und Beratung

Zentrum für Lehrerbildung der JLU – Referat Schulpraktische Studien
Dr. Wolfgang Lührmann

Rückmeldebogen zum Allgemeinen Schulpraktikum Sommersemester 2008

Praktikant/in:

Mentor/in:

Schule:

Der Praktikant/die Praktikantin hat die Praktikumsverpflichtungen erfüllt:

- 5 Tage Anwesenheit pro Woche Ja Nein
- insgesamt 100 Praktikumsstunden in der Schule abgeleistet Ja Nein
- davon ca. 16 Stunden als eigene Unterrichtsversuche durchgeführt Ja Nein

ggf. Anmerkungen:

Der Praktikant / die Praktikantin ...

war engagiert	0---0---0---0---0	war wenig engagiert	0---0---0---0---0
war zuverlässig	0---0---0---0---0	war wenig zuverlässig	0---0---0---0---0
war fleißig	0---0---0---0---0	war wenig fleißig	0---0---0---0---0
war kooperativ	0---0---0---0---0	war wenig kooperativ	0---0---0---0---0
war selbstständig	0---0---0---0---0	war wenig selbstständig	0---0---0---0---0
war eigeninitiativ	0---0---0---0---0	zeigte wenig Eigeninitiative	0---0---0---0---0
war aktiv	0---0---0---0---0	war passiv	0---0---0---0---0
zeigte viel Interesse an den schulischen Belangen	0---0---0---0---0	war diesbezüglich desinteressiert	0---0---0---0---0
zeigte angemessene Umgangsformen	0---0---0---0---0	ließ es an Umgangsformen fehlen	0---0---0---0---0
nahm das Praktikum ernst	0---0---0---0---0	nahm das Praktikum nicht ernst	0---0---0---0---0
hat sich gut in die Lehrerrolle eingefunden	0---0---0---0---0	fand nicht in die Lehrerrolle	0---0---0---0---0
hat den eigenen Unterricht sorgfältig vorbereitet	0---0---0---0---0	hat den eigenen Unterricht nicht sorgfältig vorbereitet	0---0---0---0---0

hat den gehaltenen Unterricht gut dokumentiert und reflektiert	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
entwickelte eine gute Beziehung zu den Schülern	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
verhielt sich ihnen gegenüber freundlich und wohlwollend	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
war in seinem Verhalten bestimmt und sicher	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
wurde von den Schülern akzeptiert	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
hat auch schwierigere Situationen gut bewältigt	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
war fachlich (gemessen am Studienstand) sehr kompetent	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
formulierte Arbeitsaufweisungen klar und deutlich	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
formulierte Arbeitsblätter sorgfältig	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
hat seine Unterrichtsstunden gut angeteilt	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
nutzte die Unterrichtsstunden abwechslungsreich gestaltet	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
brachte Fantasie und Kreativität in der Stundengestaltung ein	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
fand die richtige Sprache im Umgang mit den Schülern	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
war im Unterricht stimmlich gut zu verstehen	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
hat den Schülern die Sachverhalte des Unterrichts gut erklärt	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
war an Rückmeldungen interessiert und nahm sie produktiv auf	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
hat in der Praktikumszeit erkennbare Fortschritte gemacht	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
wirkte auf das Praktikum sehr gut vorbereitet	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0
Summa summarum: ist für den Beruf geeignet	0---0---0---0---0	nein, gar nicht	0---0---0---0---0

Und was ich sonst noch sagen möchte:
.....
.....

D:\Dokumente... Rückmeldebogen vs7.doc

9 Halbjahres-Praktikum

... und am Horizont droht ...

***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!***